



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 100 57 692 A 1**

⑤ Int. Cl.⁷:
D 03 C 7/06

⑲ Aktenzeichen: 100 57 692.3
⑳ Anmeldetag: 21. 11. 2000
㉔ Offenlegungstag: 29. 5. 2002

⑦① Anmelder:
Lindauer Dornier GmbH, 88131 Lindau, DE

⑥① Zusatz zu: 100 03 919.7

⑦② Erfinder:
Wahhoud, Adnan, Dr., 88131 Lindau, DE; Häußler,
Horst, 88131 Lindau, DE; Hehle, Josef, Hörbranz,
AT; Vossen, Jürgen, 88079 Kressbronn, DE

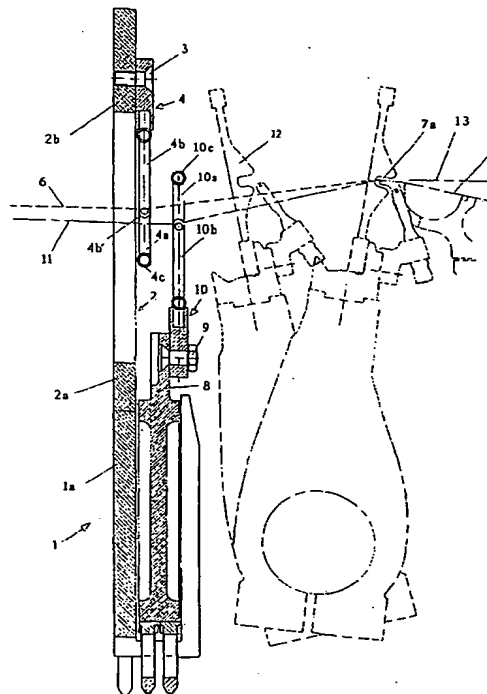
⑤⑥ Entgegenhaltungen:
DE-PS 5 72 534
DE-OS 22 27 618

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab
Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Webmaschine zum Herstellen eines Drehergewebes

⑤⑦ Die Erfindung betrifft eine Webmaschine zum Herstellen eines Drehergewebes nach der Patentanmeldung 10003919, wonach auf Mittel zum Umlenken der Dreherfäden (11) vor der Webfachbildung verzichtet wird und stattdessen sowohl zur Führung der Dreherfäden (11) als auch zur Führung der Steherfäden (6) jeweils eine an sich bekannte Lamellen-Nadelbarre (10) verwendet wird.



DE 100 57 692 A 1

DE 100 57 692 A 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Zusatzpatentanmeldung zum Gegenstand der unter dem Aktenzeichen 100 03 919.7 registrierten deutschen Patentanmeldung.

[0002] Aufgabe der Zusatzpatentanmeldung ist es, eine Webmaschine zum Herstellen ein aus Dreher-, Steher- und Schussfäden bestehendes Drehergewebe nach der Patentanmeldung 100 03 919.7 derart unter Vermeidung der Mittel zum Umlenken der Dreherfäden vor der Webfachbildung zu schaffen, womit insbesondere ein schonendes Führen der Dreherfäden ermöglicht wird.

[0003] Erfindungsgemäß wird die Aufgabe durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Danach ist erfindungswesentlich, dass auf das erste antriebsverbundene Mittel ein in Art eines Schafrahmens gestaltetes Gebilde verbindend aufgesetzt ist, an welchem Gebilde wenigstens eine an sich bekannte erste Lamellen-Nadelbarre zum Führen der Dreher- und Steherfäden angeordnet ist und dass an dem freien vertikalen Ende des zweiten antriebsverbundenen Mittels wenigstens eine an sich bekannte zweite Lamellen-Nadelbarre zum Führen der Dreher- und Steherfäden angeordnet ist und dass die erste Lamellen-Nadelbarre kettseitig des Webblattes über der Webebene angeordnet ist und die zweite Lamellen-Nadelbarre kettseitig des Webblattes unter der Webebene angeordnet ist, wobei der Antriebsverbindung des ersten Mittels und des zweiten Mittels ein gemeinsamer Antrieb zugrunde liegt.

[0004] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, das freie Ende aller Lamellen der Lamellen-Nadelbarren mit einem gemeinsamen, über die Lamellen-Nadelbarre reichenden, die Lücken zwischen den Lamellen schließenden Begrenzungsmittel zu verbinden.

[0005] Die Erfindung soll nachstehend anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert werden.

[0006] Es zeigen:

[0007] Fig. 1 die erfindungsgemäß angeordneten Mittel zum Führen der Steher- und Dreherfäden in der Seitenansicht Fig. 2 eine Lamellen-Nadelbarre in der Vorderansicht.

[0008] In Fig. 1 ist auf dem oberen freien Ende des Schenkels 1a vom u-förmigen Gebilde 1 ein Rahmen 2 in Art eines Schafrahmens montiert. Die obere Querstrebe 2b des Rahmens 2 verbindet, z. B. über Schrauben 3, die erste Lamellen-Nadelbarre 4.

[0009] In der Barre 4 sind, wie die Fig. 2 zeigt, voneinander beabstandet angeordnete Lamellen 4a verankert. Zwischen den Abständen 5 der Lamellen 4a ist jeweils eine Nadel 4b mit einer endseitigen Öse 4b', am besten zu sehen in Fig. 1, in der Barre verankert.

[0010] Die Ösen 4b' dienen der Führung der Steherfäden 6 zumindest zwischen einem nicht dargestellten Kettfadenwächter und dem Bindepunkt 7a des Gewebes 7.

[0011] Am freien Ende des vertikal oszillierenden Mittels 8 ist über eine Schrauben-Mutterverbindung 9 eine zweite Lamellen-Nadelbarre 10 angeordnet.

[0012] Die zweite Lamellen-Nadelbarre 10 ist identisch ausgebildet zur ersten Lamellen-Nadelbarre 4.

[0013] An die über die freien Enden der Nadeln 4b; 10b der Lamellen-Nadelbarren 4; 10 hinausragenden Lamellen 4a; 10a ist in vorteilhafter Weise endseitig ein gemeinsames Begrenzungsmittel 4c; 10c angeordnet, dass die Lücken bzw. den Abstand 5 zwischen den Lamellen 4a; 10a schließt. Damit wird verhindert, dass in spannungslosem Zustand, z. B. bei Kettwechsel, die Dreherfäden 11 aus den Lücken 5 fallen.

[0014] Mit der erfindungsgemäßen Anordnung der Lamellen-Nadelbarren wird in vorteilhafter Weise auf ein umlenkendes Mittel für die Dreherfäden zwischen erster und

zweiter Lamellen-Nadelbarre verzichtet.

[0015] Ein weiterer Vorteil wird dadurch erreicht, dass die Dreherfäden bei der Webfachbildung die Schar der Steherfäden zwischen dem Kettfadenwächter und des Bindepunktes des Gewebes durchkämmen, so dass sich kein Faserflug auf der Schar der Steherfäden ablagert.

Patentansprüche

1. Webmaschine zum Herstellen ein aus Dreher-, Steher- und Schussfäden bestehendes Drehergewebe, wobei die Steherfäden und die Dreherfäden die Webketten bilden, mit einer ein Webblatt tragenden, antriebsverbundenen Weblade, mit wenigstens einem das Drehergewebe gewebeseitig des Webblattes führenden Mittel, mit Mitteln zum Liefern der Steherfäden, mit Mitteln zum Liefern der Dreherfäden, mit wenigstens einem ersten antriebsverbundenen Mittel zum oszillierenden Horizontalführen der Steherfäden, mit wenigstens einem zweiten antriebsverbundenen Mittel zum oszillierenden Vertikalführen der Steherfäden, mit Mitteln zum Eintragen der Schussfäden in ein aus den Steher- und Dreherfäden gebildetes Webfach und mit einem die Webebene bestimmenden Bindepunkt des Drehergewebes, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf das erste antriebsverbundene Mittel (1, 1a) ein in Art eines Schafrahmens gestaltetes Gebilde (2) verbindend aufgesetzt ist, an welchem Gebilde (2) wenigstens eine an sich bekannte erste Lamellen-Nadelbarre (4) zum Führen der Dreher- und Steherfäden (6; 11) angeordnet ist und dass an den freien vertikalen Enden des zweiten antriebsverbundenen Mittels (8) wenigstens eine an sich bekannte zweite Lamellen-Nadelbarre (10) zum Führen der Dreher- und Steherfäden (6; 11) angeordnet ist und dass die erste Lamellen-Nadelbarre (4) kettseitig des Webblattes (12) über der Webebene (13) angeordnet ist und die zweite Lamellen-Nadelbarre (10) kettseitig des Webblattes (12) unter der Webebene (13) angeordnet ist, wobei der Antriebsverbindung des ersten Mittels (1, 1a) und des zweiten Mittels (8) ein gemeinsamer Antrieb zugrunde liegt.

2. Webmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das freie Ende aller Lamellen (4a; 10a) der Lamellen-Nadelbarre (4; 10) mit einem gemeinsamen, über die Lamellen-Nadelbarre (4; 10) reichenden, die Lücken (5) zwischen den Lamellen (4a; 10a) schließenden Begrenzungsmittel (4c; 10c) verbunden ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

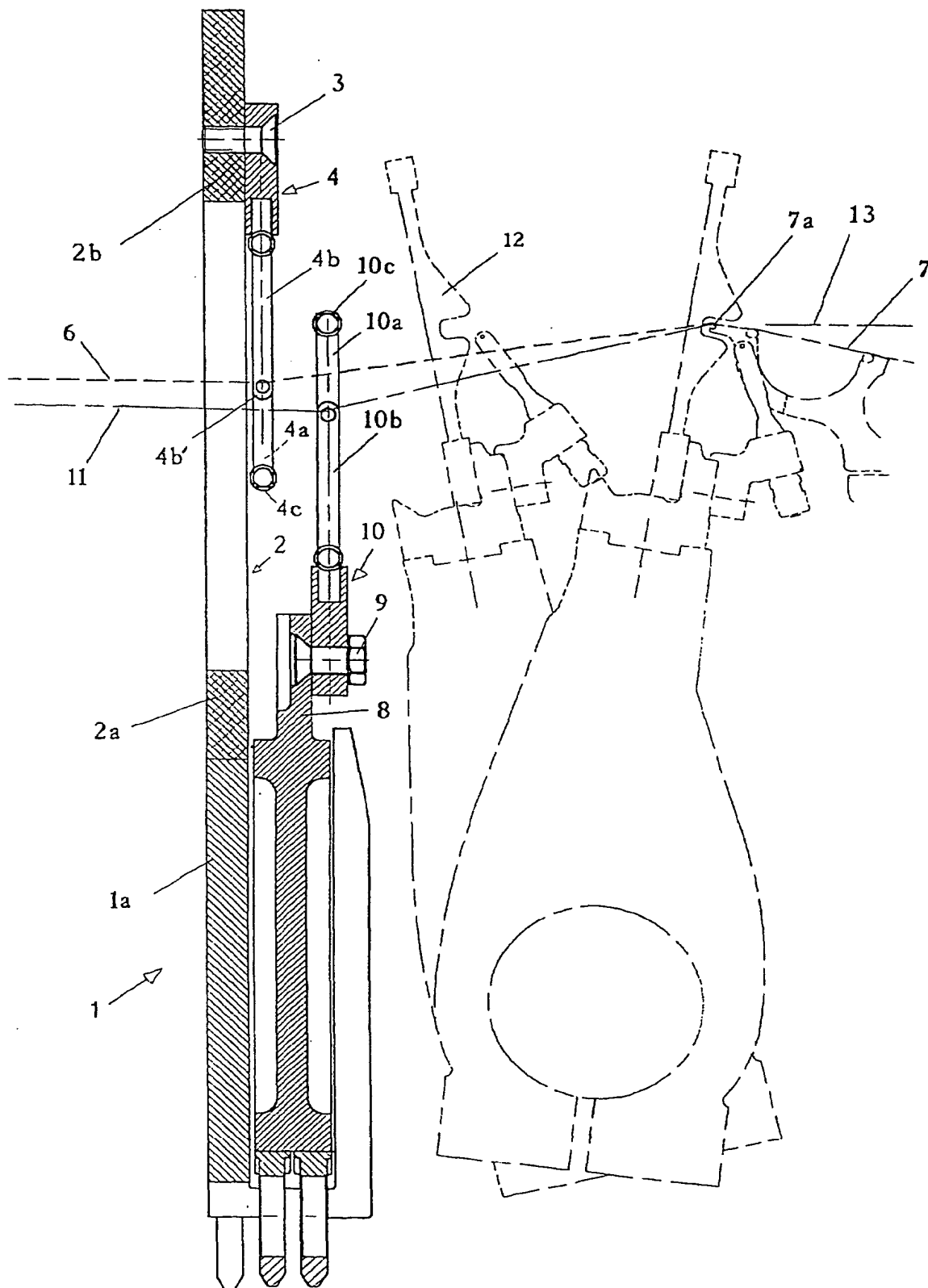


Fig 1

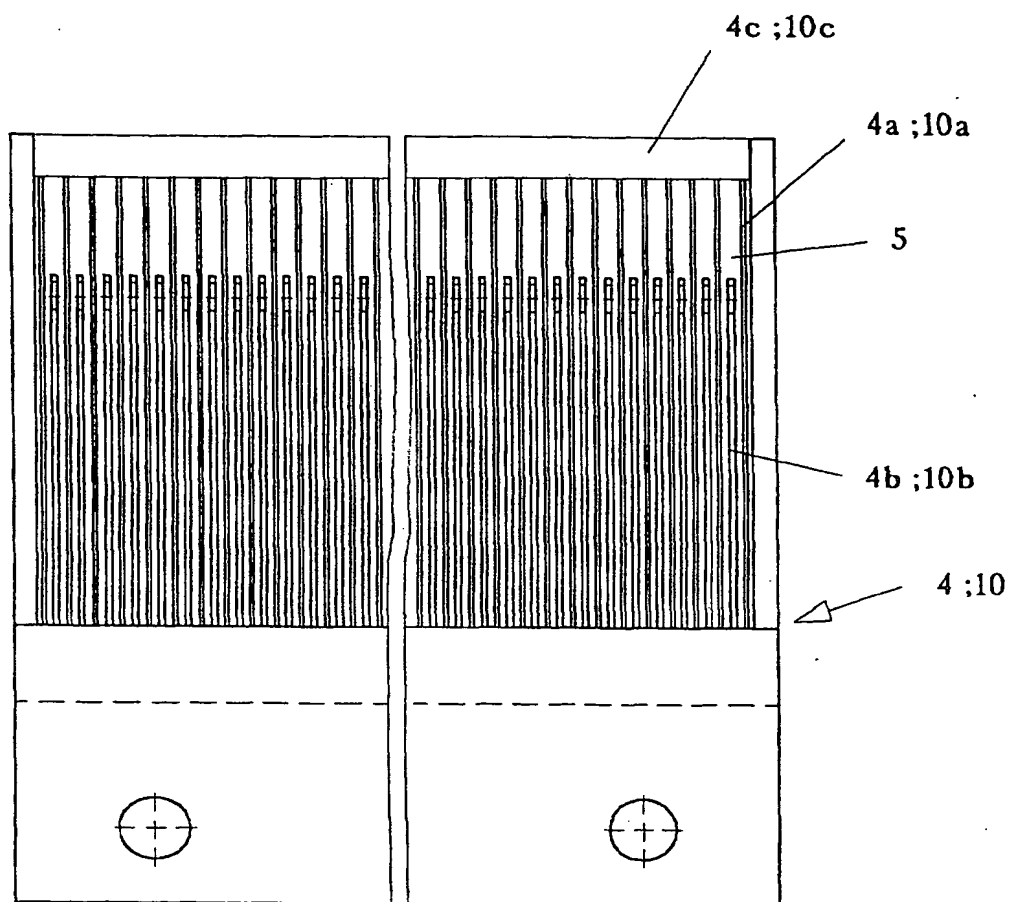


Fig 2